

Persönliche Erfahrungen:

Man hat am Anfang Schwierigkeiten Kontakt zu den anderen Jugendlichen aufzunehmen, man bekommt Taschengeld, man lernt mit Geld umzugehen, es gibt Regeln an die sich eigentlich jeder Jugendliche halten sollte, wenn man sich nicht daran hält bekommt man eine Abmahnung (bei der dritten ist die Maßnahme beendet). Man hat Putzdienst einmal in der Woche die am Wochenende gemacht werden müssen, man bekam Taschengeld Abzug wenn dies nicht erfolgt ist. Gemeinsam Abendessen, welches der Küchendienst kochte (ein Jugendlicher hatte immer Küchendienst und musste für die anderen Kochen). Alles was man nicht gewohnt ist bekommt man dort zum Teil auch beigebracht und lernt man kennen.

Die schönsten Erinnerungen:

Frankreich Ostern:

Die Fahrt um Paris (die mich fast den Kopf gekostet hätte), die Fahrt an verschiedene Orte, einige Spiele die man zusammen gemacht hat (drinnen und draußen) das Essen gehen mit der ganzen Truppe, die Besichtigung der Felsen am Strand (wenn es einen gab).

Frankreich Sommer:

Das erste und das letzte Abendessen, mit der A. oberkörperfrei am Strand zu liegen oder am Zeltplatz mit der A. Boule zu spielen. Das Gewitter auf dem Meer vom Strand aus zu beobachten, mit dem A. am Strand zu liegen und Sternschnuppen zu beobachten und was am schönsten war natürlich das man Reiten gehen konnte.

Zelten in Schöntal:

Die Abende am Lagerfeuer, dem Mond mit dem Fernglas zu beobachten, das versenken der beiden Kanus wegen zwei Spinnen, dass Frühstück im Klostern.

Die schönsten Erinnerungen in der WG selbst:

Meine Zusage vom Jugendamt das ich bleiben durfte und bis heute nicht bereue dort gewohnt zu haben, einige amüsante Gruppenabende, die Würfelabende mit der A. und dem S., dass Wichteessen und das rausbekommen wer wen gezogen hat, dass Kochen und backen am Heiligabends und das zusammensitzen am Esstisch vor der Bescherung, die Besuche bei der L. mit einigen Betreuern. Überhaupt dort gewohnt zu haben ist und bleibt eine der schönsten Erinnerung.

J.